



Arbeitsbericht

Gesagt – Getan 2020

KA

KATHOLIKENAUSSCHUSS
IN DER STADT KÖLN





Liebe Mitstreitende
im Katholikenausschuss Köln,

„NUR MUT“ – diese Worte stehen auf dem kleinen Kreuz, das mir meine Vorgängerin Hannelore Bartscherer am Tag

meiner Wahl ans Revers geheftet hat. Dabei konnte sie nicht ahnen, welche heftigen Herausforderungen schon bald über uns hereinbrechen würden:

- eine Pandemie mit dramatischen Konsequenzen auch für das kirchliche Leben, teil-

weise sogar mit dem Aussetzen von Präsenzgottesdiensten,

- eine beispiellose Vertrauens- und Glaubwürdigkeitskrise in unserem Erzbistum,
- hohe Austrittszahlen wie noch nie,
- ein Zukunftsprozess in der Sackgasse.

Mir ist das Nur-Mut-Kreuz in den letzten Jahren, bis heute, ein wichtiger Begleiter geworden. Je nachdem, wie man diese Aussage betont, hat sie etwas Tröstendes, Aufmunterndes oder Aufforderndes. Das Evangelium lehrt uns, nicht zu verzagen und Mut zu haben. Zu trösten, wo Trauer herrscht, aufzumuntern, wo Verzweiflung ist, und aufzubrechen, wo Stillstand droht.

Jes 41,10 *„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“*

Das große Engagement in den Pfarrgemeinden und katholischen Verbänden stimmt mich zuversichtlich. Unsere Stadtgesellschaft braucht engagierte Katholiken, mehr denn je.

Lassen wir uns nicht entmutigen, bleiben wir zuversichtlich und brechen wir gemeinsam auf!

Nur Mut!

Ihr Gregor Stiels

Der Katholikenausschuss ist die Vertretung der Katholikinnen und Katholiken in Köln. Er wird von den Pfarrgemeinderäten und den katholischen Verbänden für vier Jahre gewählt und wirkt mit bei der Gestaltung von Kirche, Stadt und Gesellschaft aus dem Geist des Evangeliums.

Bereits 1947 gründeten katholische Frauen und Männer der Stadt dieses Gremium.

Aufgaben

Der Katholikenausschuss

- gibt Anregungen dazu, die Kirche auf dem Weg in die Zukunft weiterzuentwickeln.

- gibt denen eine Stimme, die keine Lobby haben und setzt sich für ein friedliches Miteinander und Toleranz ein.
- unterstützt die Arbeit der Pfarrgemeinderäte.
- engagiert sich in der Ökumene und im interreligiösen Dialog.
- äußert sich zu aktuellen Themen in Kirche, Stadt und Gesellschaft und vertritt die katholischen Gläubigen in der Öffentlichkeit.

Arbeitsweise

Der ehrenamtliche Vorstand lädt kompetente und engagierte Katholikinnen und Katholiken zur Mitarbeit auf verschiedenen Arbeitsfeldern ein. Er organisiert seine Arbeit in Gruppen und Gesprächsrunden, an denen sich auch dem Vorstand nicht angehörende Personen beteiligen können. Einige dieser Gruppen wirken temporär und projektbezogen.

Vorstand und Basis sind unter anderem verbunden durch die Konferenz der katholischen Verbände und die Konferenz der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und Dekanatssprecher/innen.





Gregor Stiels
Vorsitzender



Dr. Ernst-Albert Cramer
Stv. Vorsitzender



Dinah Breithaupt



Prof. Dr. Remo Laschet



Rainer Thelen



Msgr. Robert Kleine
Stadtdechant



Peter Krücker
Stv. Vorsitzender



Georg Dietlein



Michael Paetzold



Maximilian Rudloff
Stv. Vorsitzender

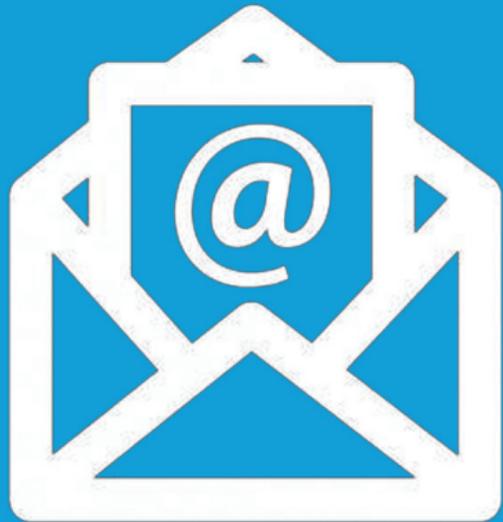


Elisabeth Grumfeld



Gero Schlesinger





Immer aktuell: Homepage des KA und facebook

facebook-Auftritt Katholikenausschuss

Der KA ist auch bei facebook präsent: herzliche Einladung, sich aktuell zu informieren über Aktivitäten, Planungen, Stellungnahmen - vor allem aber zum Austausch. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung, Ihre Anregungen, Ihre Kritik oder auch Ihre Unterstützung.

facebook

Alle aktuellen Termine und Aktivitäten finden Sie auf der Startseite unserer Homepage und in der Rubrik „Termine“.

Daneben gibt es ein umfangreiches Archiv, in dem Sie die Arbeit des KA der vergangenen Jahre verfolgen können.

*Unsere Homepage:
www.katholikenausschuss.de*

13.01.2020: Dreikönigsempfang des Katholikenausschuss

Mehr als 180 Gäste durften der Stadtdechant Msgr. Kleine und der Vorsitzende des Katholikenausschusses Köln, G. Stiels, im Maternushaus begrüßen.

Nach den Ansprachen des Stadtdechanten Msgr. Kleine und der Oberbürgermeisterin Reker sprach zum Abschluss der Vorsitzende des KA, Gregor Stiels, zur momentanen Verfassung der Kirche. Seine Rede, häufig von starkem Applaus unterbrochen, kann unter www.katholikenausschuss.de eingesehen werden. So sagte er u.a.: „*Ab-solutistische monarchische Strukturen wirken in unserer Gesellschaft weltfremd und*

abstoßend. Eine Sexualmoral, die auf einem antiquierten Menschenbild beruht, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ignoriert, die Homosexualität als krankhaft und heilbar darstellt, wirkt in unserer Gesellschaft weltfremd und abstoßend. Und eine Institution, die wichtige Aufgaben, Tätigkeiten und Ämter Frauen vorenthält, weil sie Frauen sind, wirkt in unserer Gesellschaft weltfremd und abstoßend“.

Nach den Ansprachen war bei einem Imbiss Gelegenheit zum persönlichen Gespräch der Gäste untereinander.



© Hildegard Matthies

22.01.2020: Arbeitskreis Freya von Moltke



Der Arbeitskreis Freya von Moltke hat sich auch im Jahr 2020 dafür eingesetzt, das Andenken an Freya von Moltke, geb. Deichmann, und ihren Ehemann Helmuth James von Moltke – sowie auch ihre Ideen – wach zu halten.

So fand am 22. Januar 2020 in der Melancthon-Akademie in Kooperation mit dem KA eine Lesung mit Musik anlässlich des 75. Todestages von Helmuth James von Moltke

(1907-1945) statt. Die gut besuchte und zum Teil sehr emotionale Lesung aus den drei Gefängnis-Briefen von Moltkes an seine Söhne stand unter der Überschrift „*Wie alles war, als ich klein war*“.

Gerne hätte der KA am 109. Geburtstag von Freya von Moltke (29. März), wie in den vergangenen Jahren, eine öffentliche Aktion durchgeführt, um in der Stadt Köln an sie zu erinnern – coronabedingt musste die Veranstaltung abgesagt werden.

Ebenso konnte die für den 10. November geplante Veranstaltung in der neugebauten Mensa der Liebfrauenschule Köln nicht

durchgeführt werden. Der Bundestagsabgeordnete und profilierte Europapolitiker Alexander Graf Lambsdorff sollte vortragen zum Thema „Das Europabild des Kreisauer Kreises und die europäische Gegenwart“. Ein Nachholtermin im kommenden Jahr ist in Vorbereitung.

Schließlich hatte der Arbeitskreis die Renovierung der seit Anfang 2020 beschädigten Gedenkstele für Freya von Moltke am Deichmannhaus aktiv begleitet. Der Diözesanrat hatte hier den Kontakt mit der Stadt Köln koordiniert.

24.01.2020: „Abschieben statt Hierbleiben“ – Fachtagung in Köln

Unter dieser Fragestellung veranstaltete das Bündnis Köln zeigt Haltung in der Melanchthon-Akademie Köln eine Fachtagung zum neuen Aufenthaltsrecht, welches am 22. August 2019 trat in Kraft trat und durch Neuregelungen ab dem 01. Januar 2020 weitere gravierende Auswirkungen hat.

Die Eröffnungsrede hielt Dr. J. Stamp, Minister für Kinder, Familie, Geflüchtete und Integration des Landes NRW. Ihm folgten RA M. Heim und B. Naujoks (Geschäftsführerin des Flüchtlingsrat NRW e.V.).

In anschließenden Workshops konnten die Themen „Recht des Aufenthaltes“, „Ausbil-

dungs- und Beschäftigungsduldung“, „Abschiebung“ sowie „Hierbleiben“ diskutiert werden.

Auf dem abschließenden Podium wurde von mehreren Vertretern über die Perspektiven der Kölner Integrationspolitik debattiert.

Den Abschluss bildete die Formulierung von Wahlprüfsteinen im Hinblick auf die Kommunal- und Integrationsratswahlen am 13.09.2020. ■

Das Bündnis „Köln zeigt Haltung“ gibt es seit 2018. Der Katholikenausschuss ist Mitbegründer.



© Credits goes to: Salman Abdo@in-Haus Media

27.01.2020: Auschwitz-Gedenkfeier in der Antoniterkirche

An diesem Tag fand eine zentrale Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus unter Beteiligung des KA in einer übervollen Antoniterkirche statt.

Nach Ansprachen von u.a. H. Reker und M. Bonhoeffer wurde vor allem der weiblichen Opfer des Nationalsozialismus in Text und Gesang gedacht. Vorgestellt wurden u.a. die kommunistische Widerstandskämpferin Gertrud Hamacher, die aus dem Ausland Flugblätter nach Deutschland schmuggelte, die Kölner Jüdin Renée Duering, die in Auschwitz gynäkologischen Experimenten ausgesetzt war und durch Flucht überlebte,

und die in Köln geborene Herta Oberheuser, eine grausame KZ-Ärztin.

Nach der Gedenkstunde führte ein Mahngang zur Stele von Freya von Moltke (Südostecke des Deichmannhauses). Dr. U. Soënius sprach über ihr Leben und erläuterte, dass ihrer seit 2011 in Köln wieder verstärkt gedacht werde, u.a. mit einem Festakt in Anwesenheit des Bundespräsidenten, mit einer Stele und durch eine Erinnerungstafel auf der Grabstätte der Familie Deichmann auf dem Melatenfriedhof, intitiert durch den ökumenischen Arbeitskreis Freya von Moltke des Katholikenausschusses.

27.1.1945

27.1.2020

Erinnern

Eine Brücke
in die
Zukunft

Montag
27. Januar 2020
18.00 Uhr
Antoniterkirche
Schildergasse

Grußwort
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Sprecher*innen
Maria Ammann
Markus Andreas Klauk
Doris Plenert

Musik
Martina Neschen
Chor bewegt

Projektgruppe Gedenktag

Veranstalter:

ASiA der Universität zu Köln – AK Regenbogen im ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen – AK Antifa im ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen -Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Köln - Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat - Bündnis90/Die Grünen Köln – Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte - Centrum Schwule Geschichte - DFG/VK Köln - DGB Region Köln-Bonn - Die Linke Köln - Die Linke - Fraktion im Rat der Stadt Köln - DKP Köln - Evangelische Gemeinde Köln - FDP Kreisverband Köln – Friedensbildungswerk Köln e.V. – Kölner Friedensforum – Geschichtswerkstatt Kalk - Jugendclub Courage Köln e.V. - Jungsozialisten Köln - Karl Rahner Akademie – Katholikenausschuss – KAVOD e.V. – Kölner Appell gegen Rassismus e.V. - Kölner Frauengeschichtsverein - Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit - LAG Lesben in NRW – Jüdische Liberale Gemeinde Köln - LSVD, Lesben- und Schwulenverband - Melanchthon-Akademie - NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln – Pax Christi Köln – Bom e.V. - Philoso-

06.02.2020: Offener Brief des KA

Dank der Kirchen für den Ratsbeschluss: Köln nimmt Geflüchtete in humanitären Notlagen aus den Auffanglagern in Griechenland auf

„Der Katholikenausschuss in der Stadt Köln, der Evangelische Kirchenverband Köln und Region und das Katholische Stadtdekanat Köln sind dankbar für den Ratsbeschluss vom 6.2.2020, der eine Aufnahme von Kindern, Jugendlichen und Familien möglich macht, die sich in griechischen Auffanglagern in einer humanitären Notlage befinden. Es ist nicht nur ein Gebot der christlichen Nächstenliebe, sondern auch ein

Gebot der Menschlichkeit, dass wir Menschen in Notlagen beistehen und helfen!

Wir sehen schon seit Monaten, dass sich die humanitäre Situation in den griechischen Auffanglagern verschärft und katastrophale Zustände herrschen. Vor allem besonders schutzbedürftige Menschen, Kinder und Familien leiden, weil sie dort nicht die Betreuung und Unterstützung bekommen, die sie dringend benötigen. Viele sind ungeschützt vor Gewalt, leiden an mangelhafter Versorgung und erhalten kaum anderweitige Unterstützung. Die Fälle von sexualisierter Gewalt und Ausbeutung von Kindern und

Jugendlichen mehren sich.

Wir Kirchen sind dankbar, dass der Rat der Stadt Köln nun handelt und fordern Bund und Land auf, ihren notwendigen Beitrag zur Umsetzung dieses Ratsbeschlusses zu leisten!

Gerade in Zeiten, in denen helfenden Menschen Hass, ja sogar Gewalt entgegenschlägt, möchten wir den Mut des Kölner Stadtrats anerkennen und die Unterstützung der Kirchen bei der Umsetzung dieses Beschlusses zusagen.“



29.03.2020: Bestattung totgeborener Kinder

Gemeinsam mit dem Bestattungshaus Kuckelkorn und der Pfarrgemeinde St. Clemens und Mauritius in Köln-Mülheim bestattete der KA die 2019 totgeborenen Kinder.

Es waren 1.219 totgeborene Kinder, die in einer weißen Urne auf dem katholischen Friedhof Sonderburger Straße in Köln-Mülheim beigesetzt wurden. Leider fand die Bestattung aufgrund der besonderen Umstände in diesem Jahr unter Ausschuss der Öffentlichkeit statt.

„Wir möchten trauernden Familien einen Ort der Trauer und des Trostes schaffen, den es sonst nicht geben würde“, sagte Gregor

Stiels, der Vorsitzende des Katholikenausschusses. *„Es ist zweitrangig, aus welchem Grund die Kinder nie ins Leben kamen. Wir machen keinen Unterschied, ob sie tot geboren, kurz nach der Geburt gestorben sind oder abgetrieben wurden“,* betonte er.

Der Bestatter Kuckelkorn organisierte die Einäscherung der Kinder, stellte die Urne und kümmerte sich um das Herrichten der Grabstätte. Zur Segnung der Grabstelle sprach Pater Thomas Luersmann: *„Das Wasser der Taufe blieb euch verwehrt, doch steht euch das Himmelreich offen.“*

2020: Vollversammlung KA, verschoben auf den 24.08.2020

Die diesjährige VV des KA fand bedingt durch die Pandemie erst spät im Jahr, im Kapitelsaal bei INVIA, statt. Im ersten Teil wurden die Regularien abgehandelt, u.a. der Jahresbericht „Gesagt/Getan 2019“.

Dabei wurde deutlich, dass sich der KA auch zukünftig mit dem pastoralen Zukunftsweg beschäftigen wird, im Blick dabei besonders „Partizipation“, die sich in gemeinsamen Entscheidungen niederschlagen muss. Haushaltsabrechnung und -planung wurden erläutert und der Vorstand entlastet. Als neuer Kassenprüfer wurde M. Wierzimok gewählt.

Der zweite inhaltlich orientierte Teil beschäftigte sich in Form einer Podiumsdiskussion mit dem Projekt Sendungsraum. Teilnehmer waren Herr Pfr. B. Wolff, leitender Pfr. in Köln-Porz, Herr Pfr. Kugler, leitender Pfr. in Köln-Ehrenfeld, Bickendorf, Ossendorf und Herr K. Koschella aus dem PGR von St. Maximilian Kolbe.

Erörterte Kerngedanken waren die Identifikationsprobleme mit der neuen großen Struktur und deren Benennung (Sendungsraum) und die Problematik von jungem Lebensalltag und dem Bezug zur Kirche, insbesondere auch in Pandemiezeiten. ■





08.05.2020: Die Opfer nicht vergessen

Aus Anlass des Endes des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren, am 8. Mai 1945, feierte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Köln einen Gedenkgottesdienst in der Uni-Klinik-Kirche St. Johannes der Täufer in Köln. Der Corona-bedingt aufgezeichnete Gottesdienst war über verschiedene Social-Media-Kanäle abrufbar.

Mitfeiernde waren u.a. der Vorsitzende der ACK Deutschland, der in Köln tätige griechisch-orthodoxe Erzpriester Miron, die Kölner ACK-Vorsitzende und Superintendentin Beuth, Stadtsuperintendent Seiger, Stadtdechant Msgr. Kleine, der evangelische Ökumenepfarrer Bock sowie Vertreter vom

Katholischen Bildungswerk Köln, dem evangelisch-katholischen Arbeitskreis im Stadtbereich Köln und der KA. Der KA ist seit Jahren aktives Mitglied in der ACK.

Eingeladen waren auch Gäste der Partnerstadt Liverpool. In einer Grußbotschaft schrieben sie: *„Wir werden am 8. Mai für Euch beten. Wir sind dankbar für die wunderbare Verbindung zwischen Liverpool und Köln, die seit so langer Zeit sowohl innerhalb der Kirchen, als auch in unseren Stadträten so aktiv ist. Mögen unsere Beziehungen in den kommenden Jahren noch stärker werden. Pax vobiscum – der Friede sei mit euch!“*

Mai 2020: Farbkästen für Kellerladen-Kinder in Corona-Zeiten

Der KA unterstützt den Kellerladen e.V. und schenkte Kindern, die zu dieser Zeit nicht mehr in die Kita und in die Schule gehen durften, Malkästen.

Während der anhaltenden schwierigen Phase für Eltern und Kinder in der Corona-Krise war es dem KA ein wichtiges Anliegen Unterstützung zu leisten.

Die angeschafften Malkästen und anderen Bastelsachen wurden in abholbereiten Tüten zusammengestellt, so dass die Kinder in ihrer Freizeit zuhause einige Bastelideen umsetzen konnten. So wurde von den Kin-

dern eine Kerze für das Osterfest gestaltet und ein Herz für den Muttertag.

Der Kellerladen e.V. – Initiative für gemeinsame Arbeit – wurde vom Benediktinerbruder Lukas Ruegenberg in Köln ins Leben gerufen. Seit 1972 organisierte er mit ehrenamtlichen Helfern die Jugendarbeit in Köln-Bilderstöckchen, aus der u.a. auch die Jugendeinrichtung „Luckys Haus“ hervorgegangen ist.



11.05.2020: Fairnessabkommen zur Kommunalwahl 2020 geschlossen

Kölner Runder Tisch für Integration



Auch zur diesjährigen Kommunalwahl hatte der

Kölner Runde Tisch für Integration mit den demokratischen Parteien ein Fairness-Abkommen geschlossen.

Am 11. Mai lud der Runde Tisch für Integration, gemeinsam mit der Evangelische Kirche Köln und dem Katholikenausschuss Köln, zu einem Pressegespräch ein.

Vorge stellt wurde das Fairnessabkommen zur Kommunalwahl 2020.

Ein Auszug aus dem Abkommen lautet:

„Die unterzeichnende Partei verpflichtet sich ausdrücklich im Wahlkampf zu den Kommunalwahlen am 13. September 2020 die Vielfalt in unserer Gesellschaft zu achten und sich für gute Lebensbedingungen, Toleranz und ein friedliches Miteinander der Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen einzusetzen und daher – auch wenn dies laut ihrem Grundsat zprogramm selbstverständlich ist – nicht auf Kosten von unter uns lebenden Menschen mit Migrationshintergrund Wahl-

kampf zu betreiben und inhaltlich fair zu bleiben; ...”

Neu hinzugefügt wurde die Selbstverpflichtung, sich aktiv gegen Antisemitismus und Rassismus zu engagieren.

Nach dem Rücklauf der unterzeichneten Vereinbarungen von SPD, CDU, FDP, Bündnis90/Die Grünen und Die Linke haben der KA-Vorsitzende und der stellvertretende Stadtsuperintendent der evangelischen Kirche Köln und Region die Einhaltung überwacht.

11.06.2020: KA unterstützt die Aktion 11.000 Fahnen für Köln

Der Katholikenausschuss in der Stadt Köln begreift Rassismus als der christlichen Botschaft diametral entgegengesetzte Ideologie, der es konsequent und kompromisslos entgegenzutreten gilt. Zwei Maßnahmen hatte der Vorstand des KA beschlossen:

1. Am Bürofenster des Katholikenausschusses wurde an der Domplatte eine der Aktionsfahnen in direkter Nachbarschaft zum einheitsstiftenden Stadtsymbol aufgezogen, um augenfällig zu unterstreichen, dass katholische Kirche hier Stellung bezieht.
2. Der KA hatte für alle 34 katholischen Kirchengemeinden des Kölner Stadtdekanats

stellvertretend eine Aktionsfahne erworben und ließ sie diesen zukommen. Sie sollten nicht nur in den Kirchengemeinden aufgezogen werden, sondern auch zum Gespräch bei den Menschen vor Ort und den Gremien der Gemeinden dienen, um einen Startschuss zu geben, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. So können die katholischen Kirchengemeinden ein starkes Zeichen gegen Rassismus in der Stadt Köln setzen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.keinveedelfür Rassismus.de sowie unter domradio.de





28.06.2020: Tauferinnerungsgottesdienst als virtueller Taufweg

Ursprünglich war geplant, den jährlichen ökumenischen Tauferinnerungsgottesdienst im frühchristlichen Baptisterium am Kölner Dom am Sonntag, 28. Juni, zu feiern. Corona-bedingt lud die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Köln mit einem virtuellen Taufweg ein, sich an den Bund zu erinnern, der mit der Taufe zwischen dem Einzelnen, Gott und der Gemeinschaft aller Gläubigen besiegelt wird.

In einem Video wurde Wasser durch unterschiedliche Kirchen und Gemeinschaften gereicht.

Dafür hatten zahlreiche Mitwirkende aus den Mitgliedskirchen der ACK jeweils eine kurze Videosequenz gedreht. Symbolisiert wurde damit, dass die Taufe das verbindende Element zwischen den christlichen Kirchen ist. Sie verbindet damit auch die Menschen durch alle Zeiten und über alle Konfessionen hinweg miteinander. Der virtuelle Taufweg begann am Rhein und endete im Baptisterium am Dom.

28.06.2020: Ökumenischer Stadtgang Peter und Paul durch Ehrenfeld

Zu Beginn sprach R. Thelen, Vorstandsmitglied im KA, die Worte des Psalms 54: *„Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Denn Stolze erheben sich gegen mich, und Gewalttäter trachten mir nach dem Leben; sie haben Gott nicht vor Augen.“*

Am Ort der ehemaligen Ehrenfelder Synagoge an der Körnerstr. berichtete eine Zeitzeugin eindrucksvoll von dort erlebten Bombennächten und deren Folgen.

Am Bahnhof Ehrenfeld beschrieb der Stadtführer G. Leitner vor dem Mahnmal für die Edelweißpiraten das Wirken und die Rolle

dieser Jugendorganisation in der Zeit des Nationalsozialismus.

In der Friedenskirche stellte Pfr. A. Beuscher die Biographien von zwei dort tätigen Christen mit jüdischen Wurzeln vor: Ernst Fladow, der aus dem Dienst „wegen seines jüdischen Aussehens“ entlassen worden und in das Warschauer Ghetto verbracht worden war, und die Kirchenmusikerin Lilli Wieruszowski, der die Flucht in die Schweiz gelang, dort aber mittellos lebte.

In der Mechternkirche, in der der Gedenkgang mit einem Segen endete, kamen persönliche Erinnerungen zur Sprache. ■





© Runder Tisch für Integration

01.07.2020: Manifest zur inklusiven Stadtgesellschaft

Im Sommer 2019 wurde im Runden Tisch für Integration begonnen, ein Grundlagenpapier zu erarbeiten.

Entstanden ist das „*Manifest für Vielfalt, Zusammenhalt und gleichberechtigte Partizipation*“, das nicht nur Selbstverständnis und Arbeitsziele des Runden Tisches darstellt. Es lässt sich auch als Sammlung konzeptioneller Ansätze und Handlungsprinzipien zur Entwicklung einer fortschrittlichen inklusiven Stadtgesellschaft lesen.

Wesentlicher Aspekt für deren Realisierung ist es, Rassismus und Diskriminierung ve-

hement entgegenzutreten. Praktisch gesprochen heißt das für Gregor Stiels: „*Es braucht das Gespräch mit Fachleuten, um die inhaltlichen Fragen zu klären. Und für die Vermittlung und Akzeptanz den gesellschaftlichen Diskurs.*“

Das Manifest finden Sie zum Download auf der Seite des KA unter www.katholikenaus-schuss.de

14.09.2020: Klare Haltung gegen rechts

Das Bündnis „Köln zeigt Haltung“ legte demokratischen Parteien und ihre Spitzenkandidat*innen für die Kommunalwahl 2020 Wahlprüfsteine zur Fluchtpolitik vor.

Unterschiedliche Positionen zur Integration und zum Bleiberecht für Geflüchtete in Köln – Parteien und Spitzenkandidaten nahmen Stellung zu den Wahlprüfsteinen von Köln zeigt Haltung.

Zu zehn Themen wollte der Zusammenschluss von Flüchtlingsrat, Willkommensinitiativen, Wohlfahrtsverbänden, Kirchenvertreter*innen, der Gewerkschaft ver.di, dem Kölner Runden für Integration, Flüchtlings-

helfer- und Migrant*innenorganisationen wissen, wie sich die Kandidierenden positionieren und welche konkrete Maßnahmen sie nach der Wahl ergreifen wollen.

Die Antworten waren für die Meinungsbildung in der Öffentlichkeit, für die Mitglieder von „Köln zeigt Haltung“ und vor allem für die vielen aktiven Menschen, die sich mit und für die Geflüchteten engagieren und auch für die Geflüchteten selbst bestimmt.

Die Pressemitteilung können Sie auf der Homepage des KA unter www.katholiken-ausschuss.de einsehen. ■





21.09.2020: Gebet der Religionen

am „Internationalen Tag für den Frieden“
der Vereinten Nationen

Das besondere Motto lautete in diesem Jahr
„... in Krisenzeiten der Welt“.

Corona-Pandemie, Klimawandel, Fluchttra-
gödien mitten in Europa seien nur als Stich-
worte genannt.

Die Corona-Pandemie hatte zur Folge, dass
das „Gebet der Religionen“ erstmals unter
freiem Himmel stattfand. Als ausrichtende
Religionsgemeinschaft lud die Bahá'í-Ge-
meinde Köln in den „Garten der Religionen“
ein, der von „IN VIA - Katholischer Verband

für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln
e.V.“ angelegt wurde und betreut wird. Na-
türlich wurden auch dort die Hygieneregeln
eingehalten.



25.09.2020: Kirchen weltweit setzen ein Zeichen für Klimagerechtigkeit

unter dem Motto „Es ist 5 vor 12!“

Um auf die Dringlichkeit der Anliegen hinzuweisen, hing ein großes Banner am DOMFORUM. Es warb um Aufmerksamkeit für den Tag des Globalen Klimastreiks und griff das „5 vor 12“-Motto auf.

Das Aktions-Banner war eine Kooperation des Katholischen Stadtdekanats Köln mit dem DOMFORUM, dem Katholischen Bildungswerk Köln, mit dem KA und der Katholischen Jugendagentur Köln.

„Churches for Future“ solidarisierte sich mit dem Aufruf zum Globalen Klimastreik und

wollte ein deutliches Zeichen setzen für Klimagerechtigkeit. Ab dem 1. September, dem ökumenischen Tag der Schöpfung, bis zum Klimastreik am 25. September veröffentlichte das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit täglich ein Foto von „5 vor 12“-Kirchturmuhren beziehungsweise -Kirchtürmen weltweit zusammen mit einem Statement zur Klimagerechtigkeit.

Das Katholische Stadtdekanat Köln ist seit dem vergangenen Jahr Mitglied bei „Churches for Future“ und unterstützt die Aktion mit einem Foto der Uhr im Langhaus des Kölner Domes. ■





Oktober 2020: Drei-Königs-Stipendium

Vor über 2000 Jahren brachen die heiligen 3 Könige auf und folgten einem Stern, der ihnen den Weg in eine bessere Zukunft wies. Damals wie heute wissen wir, dass es für eine bessere Zukunft junge Menschen braucht, die sich gemeinsam auf den Weg machen und sich für andere engagieren und einsetzen.

Das Stipendium richtet sich an junge Menschen, die sich politisch für die katholische Jugendarbeit engagieren. Es schafft Freiräume und fördert so das Engagement junger Menschen in der katholischen Jugendverbandsarbeit.

Das Stipendium wird getragen von den Katholischen Jugendwerken e.V., dem KA und dem Bund der Deutschen katholischen Jugend e.V. Sie möchten mit dem Drei-Königs-Stipendium ein wichtiges Signal setzen.

Weitere Informationen und wie Sie weiterhin als Sponsor das Stipendium unterstützen können, finden Sie auf der Homepage unter www.drei-koenigs-stipendium.de



27.11.2020: Ein besonderer Gottesdienst in Corona-Zeiten

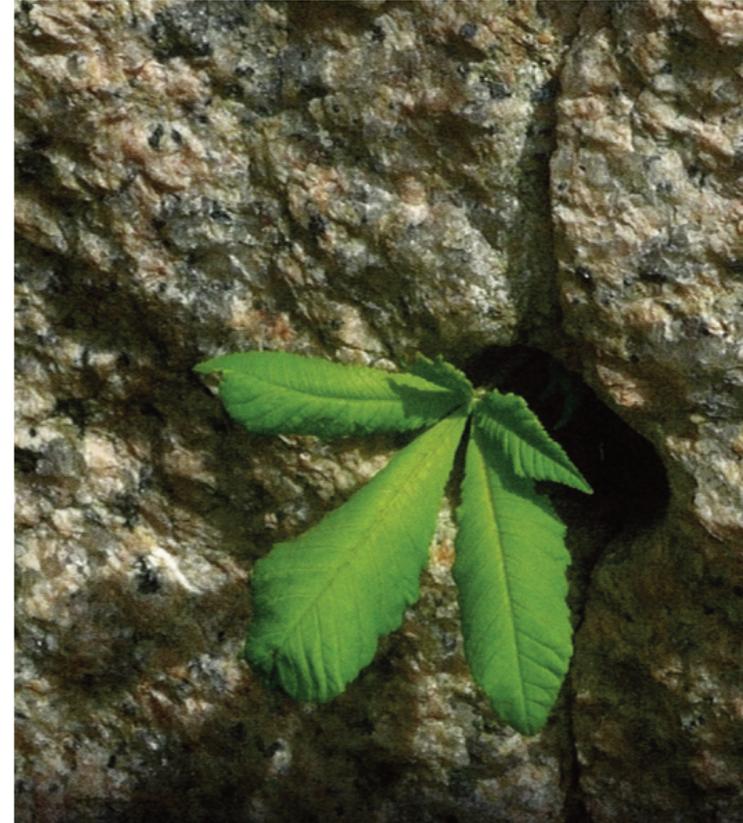
Neuen Halt finden bei Trennung /Scheidung *Ein Rückblick auf den Gottesdienst*

Das Labyrinth stand im Mittelpunkt des diesjährigen Gottesdienstes für Menschen nach Trennung und Scheidung in der Kapelle Madonna in den Trümmern, St. Kolumba. Es steht symbolhaft für viele Wege, Umwege, Kehrtwendungen, die Menschen nach der Erfahrung von Trennung und/oder Scheidung machen, um wieder zu ihrer Mitte zu finden.

In Texten, Predigt und Gebeten ging es um die Zusage Gottes „Ich bin mit dir“ auf all

diesen Wegen – in Schmerz und Enttäuschung, aber auch in zaghaften oder schon mutigen Schritten zu einem Neuanfang. Zum Abschied nahmen die Teilnehmenden eine Karte mit Gebets- und Segentext mit und ließen sich mit einem kleinen hölzernen „Handschmeichler“ mit eingraviertem Labyrinth beschenken.

Katholikenausschuss und Katholische Ehepastoral verantworten und gestalten diesen Gottesdienst, der nun schon seit 10 Jahren, inzwischen zweimal im Jahr, stattfindet.





13.12.2020: Ein Licht geht um die Welt

Ökumenische Andacht zum Weltgedenktag verstorbenen Kinder

Zum Weltgedenktag verstorbenen Kinder wurde in besonderer Weise unserer Sternenkinder gedacht, die nie das Licht der Welt erblicken durften. Eingeladen waren verwaiste Eltern, trauernde Geschwister und Freunde der Verstorbenen, sowie alle Menschen, die an dieser Gedenkfeier teilnehmen wollten.

Am zweiten Sonntag im Dezember gedachten weltweit Angehörige ihrer verstorbenen Kinder. Am 13.12. abends um 19.00 Uhr

stellten sie als Zeichen der Verbundenheit eine Kerze für verstorbene Kinder in den Fenstern auf.

Durch die Zeitverschiebung von jeweils einer Stunde erloschen die Kerzen in einer Zeitzone und wurden in der nächsten entzündet. Dadurch entstand der Eindruck einer Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die gesamte Erde wanderte.



18.12.2020: Kölner Ökumene-Aktion „Füreinander da sein“

Hinter einer gemeinsamen Anzeige im KWS standen der Evangelische Kirchenverband Köln und Region, das Katholische Stadtdekanat Köln, der KA und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Köln.

Unter dem Motto *„füreinander da sein, aneinander denken, besonders jetzt“* luden die christlichen Kirchen in Köln ein, an diesem Weihnachtsfest inmitten der Corona-Pandemie auch auf Distanz für andere Menschen da zu sein. Ob durch einen Telefonanruf, eine E-Mail, einen Brief oder eine Weihnachtskarte – auch so können Begegnungen zwischen Menschen möglich werden.

So setzte auch der gemeinsame Besuch der Altenpflegeeinrichtung der AWO in Köln-Chorweiler im Altenzentrum ein Zeichen der Verbundenheit. Kurz vor Weihnachten besuchten Stadtdechant Msgr. Kleine, Stadtsuperintendent Seiger und der Vorsitzende des KA, Gregor Stiels, gemeinsam das Marie-Juchacz-Zentrum.

„Die Pflegenden ersetzen in Pandemie-Zeiten oft die Angehörigen und sind die echten Helden des Alltags“, unterstrich Stiels. Ihnen allen wollten die Kirchen *„ein bisschen Wärme in ihr Leben bringen“*.



© Beatrice Tomaseeti

Interview mit Gregor Stiels zu Sonntagsöffnungen

Kölner Katholikenausschuss kritisiert FDP-Vorstoß zur Sonntagsöffnung „Unkreativ - pauschal – unreflektiert“

DOMRADIO.DE: Es gibt ja schon Ausnahmen – FDP-Chef Lindner fordert aber zwölf normale Arbeitstage – wie sehen sie das?

Gregor Stiels (Vorsitzender des KA): Ich finde diesen Vorschlag tatsächlich sehr unkreativ, weil er schon vor vielen Jahren nicht gefruchtet hat mit anderen Argumenten, nämlich, dass der Online-Handel immer stärker wird und dass die Innenstädte belebt werden müssen. Jetzt ist es Corona.

Das ist halt immer derselbe Reflex, der aber wie damals auch schon nicht zu guten Lösungen führt.

DOMRADIO.DE: In anderen Ländern wurde das Verkaufsverbot schon abgeschafft. Da sind manche Urlauber bei uns immer sehr überrascht, dass die Geschäfte zu sind. Warum ist es in Ihren Augen wichtig, dass der Sonntag dieser Ruhetag bleibt?

Stiels: Wir haben da ja schon seit Jahren eine ganz wichtige Botschaft, nämlich die, dass Leben mehr ist als Arbeit. Und ich finde auch, wenn wir sogar noch mal weiter

gehen, sollten wir auch den handelsfreien Tag als immaterielles Kulturgut eigentlich anschaffen. Weil, wir Menschen sind ja nicht nur Menschen, die sich dadurch definieren, dass sie konsumieren, und wirklich auch einen schlechten Konsum haben, wie man das jetzt auch immer deutlicher sieht. Auch sieht man das in der Fleischindustrie. Das heißt, der Konsum muss insgesamt mehr hinterfragt werden, wie wir das tun, damit der nachhaltiger wird. Da sollte man ansetzen, aber nicht immer wieder an den Sonntag gehen. Das macht gar keinen Sinn. Wie gesagt, Leben ist mehr als Arbeit, und das

müssen wir deutlich machen und auch deutlich vertreten.

DOMRADIO.DE: Stichwort Mehrarbeit: Das will FDP-Chef Lindner mit Arbeitszeitmodellen lösen. Wäre das keine Option?

Stiels: Nein, das führt zu keinem guten Wege. Und ehrlich gesagt, sind wir da auch mit der IHK schon viel weiter. Wir sind da in guten Gesprächen, auch für Köln. Gerade am 15. Juli haben wir uns genau darüber unterhalten, was nötig ist in Köln. Und mit gutem Augenmaß wollen wir wirklich schauen, wie wir dem Einzelhandel helfen

können, da sperren wir uns auch nicht. Da sind wir wirklich in guten Gesprächen. Und da pauschal diese Forderung wieder reinzubringen, bringt uns überhaupt nicht weiter.

DOMRADIO.DE: Also würden Sie insgesamt sagen, dass die Aufhebung des Verkaufsverbots am Sonntag nicht die generelle oder die beste Lösung ist, um in der Corona-Krise der Wirtschaft wieder auf die Beine zu helfen?

Stiels: Nein, auf keinen Fall. Wie gesagt, das wird doch noch nicht mal der Einzelhandel,

glaube ich, pauschal so unterschreiben. Diese pauschale Forderung ist wirklich, wie ich anfangs sagte, sehr un kreativ und sehr, sehr pauschal und unreflektiert. Das hilft vor allem den großen Ketten und belebt auch nicht die Innenstädte. Innenstädte-Beliebung erhält man durch Stadtgrün, erhält man durch gute Freizeitangebote, aber nicht dadurch, dass man sonntags die Geschäfte öffnet.

Das Gespräch führte Julia Reck

Stellungnahme des KA zum Missbrauchsskandal

Die Wahrheit muss jetzt auf den Tisch – Den Weg freimachen für Gerechtigkeit und Neuanfang

„Gemeinsam mit dem Vorstand des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Köln, fordern wir die Bistumsleitung auf, hinsichtlich der Aufarbeitung der Fälle sexualisierter Gewalt im Erzbistum endlich die Wahrheit auf den Tisch zu legen und den Weg freizumachen für Gerechtigkeit und einen Neuanfang!

Wir bedauern, dass die Bistumsleitung nicht in der Lage zu sein scheint, die Fälle sexualisierter Gewalt so aufzuarbeiten bzw.

aufarbeiten zu lassen, dass Täter und Vertuscher endlich klar benannt werden und die Zusagen einer schonungslosen Aufklärung damit eingehalten werden.

Kardinal Woelki betonte, dass im Prozess „die Perspektive der Betroffenen handlungsleitend für unser weiteres Vorgehen ist“. Stattdessen wird immer deutlicher, dass der Betroffenenbeirat von der Bistumsleitung instrumentalisiert wurde und damit ein weiterer Missbrauch stattgefunden hat.

Durch dieses Handeln hat die katholische Kirche weiter massiv an Glaubwürdigkeit

verloren und gibt in der Öffentlichkeit ein katastrophales Bild ab. ...

Aufgrund der geschilderten Ereignisse haben wir Zweifel, ob aus dem System der herrschenden Bistumsleitung aus eigener Kraft heraus eine notwendige metanoia (Umkehr) und ein Neuanfang zugunsten von Aufklärung, Recht und Gerechtigkeit möglich ist. ...

Außerdem muss umgehend an der katastrophalen Kommunikation und Außenwirkung des Bistums gearbeitet werden.“

Gesamter Wortlaut unter
www.katholikenausschuss.de

Pastoraler Zukunftsweg

Rückmeldungen der Kölner Pfarrgemeinden zu den Seelsorgebereichsforen

Im Herbst 2020 hatten in Köln Seelsorgebereichsforen in 166 Seelsorgebereichen des Erzbistums Köln stattgefunden. In diesen wurde die aktuelle Etappe des pastoralen Zukunftswegs erläutert.

Dazu gab es vielfältige kritische Rückmeldung der Gemeinden aus dem Stadtdekanat Köln, die auch den Katholikenausschuss erreichten. Die einzelnen Stellungnahmen können Sie auf der Homepage des KA unter www.katholikenausschuss.de einsehen.

In allen Stellungnahmen wird kritisiert, dass es keine echte Partizipation gibt.

Auch mangelnde Offenheit und Kommunikationsfähigkeit sind wiederkehrende Kritikpunkte. Wichtige Themen der Kirchenbasis sind nicht zu finden, wie zum Beispiel die strukturelle Begrenzung von Macht, die Bekämpfung von Klerikalismus, die Rolle der Frau, Laien in Leitung uvm.

Erschwerend kommt hinzu, dass durch die Haltung der Bistumsleitung in der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals und durch den Umgang mit Kritik eine große Vertrau-

ens- und Glaubwürdigkeitskrise entstanden ist. Dies gilt es erst einmal zu überwinden, bevor wichtige Entscheidungen im Zukunftsprozess getroffen werden können.

Mitgliedschaften

Der Katholikenausschuss ist auf städtischer und diözesaner Ebene in folgenden Gremien und Zusammenschlüssen präsent, um dort die Belange der Katholikinnen und Katholiken in Köln zu vertreten.

- Vorstand Förderverein Romanische Kirchen
- Vorstand Katholisches Bildungswerk
- Runder Tisch für Integration
- Runder Tisch für Flüchtlingsfragen
- Rat der Religionen
- Arbeitskreis christlicher Kirchen
- Caritasverein zur Förderung der Nostra gGmbH
- Köln stellt sich quer (2020 ausgetreten)
- Katholische Jugendwerke Köln e.V.

Diözesanrat

Vertretung der Kölner Dekanate im Diözesanrat mit vier Delegierten



Arbeitsgruppen/Gesprächsrunden

In unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Gesprächsrunden beschäftigt sich der KA mit aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen. Einige Arbeitsgruppen sind temporär und projektbezogen tätig, andere beobachten längerfristig wichtige Themen.

Die Verbindung zwischen Basis und Vorstand wird u.a. gesichert durch zwei Konferenzen

- Konferenz der katholischen Verbände
- Konferenz der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden

- Evangelisch-katholischer Arbeitskreis
- Arbeitskreis
„Weißt du, wer ich bin?“
- Arbeitsgemeinschaft Baptisterium
- Scharnierkreis:
Ständige Gesprächsrunde mit dem evangelischen Stadtkirchenverband
- Arbeitskreis
„Nein zu Gewalt an Frauen“
- Ständige Gesprächsrunde mit Vertreter/ innen von Aidshilfe und KLuST (Kölner Lesben- und Schwulentag)
- Kölner Allianz für den freien Sonntag
- Gesprächsrunde
„Suchet der Stadt Bestes“
- Bündnis „Köln zeigt Haltung“
- Arbeitskreis Stadtpolitik
- Diözesanpastoralrat

Auszug aus der Satzung für die Dekanatsräte der Katholikinnen und Katholiken im Erzbistum Köln

(gültig für alle Stadt- und Kreisdekanate)

§2 Aufgaben: Der Dekanatsrat hat als Vertretung der Katholiken in seinem Gebiet insbesondere die Aufgaben:

- a) die Entwicklungen im kommunalen, staatlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Leben zu beobachten und die Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit zu vertreten;
- b) Anregungen für das Wirken der Katholiken in Kirche, Staat und Gesellschaft zu geben;
- c) gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen der Katholiken seines Gebietes vorzubereiten und durchzuführen;
- d) zu Fragen des öffentlichen und kirchlichen Lebens Stellung zu nehmen;
- e) die Pfarrgemeinderäte bei der Durchführung ihrer Arbeit zu befördern sowie in Konfliktfällen seine Vermittlung anzubieten;
- f) die katholischen Verbände, Organisationen und Gruppen unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit zu beraten und ihre Arbeit aufeinander abzustimmen;
- g) Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung anzubieten, zu veranlassen oder durchzuführen;
- h) bei der Festlegung der Schwerpunkte und Richtlinien der pastoralen Planung mitzuwirken;
- i) den Dechanten und die Geistlichen des Dekanats in pastoralen Fragen zu beraten;
- j) den Bischof bei der Ernennung des Stadt- bzw. Kreisdechanten zu beraten;
- k) die Vertreter oder Vertreterinnen des Dekanats in den Diözesanrat zu wählen und Beauftragte in andere Gremien zu entsenden.





Ulla Kleinebeckel
Sekretariat



Birgit Schlange
Sekretariat

Geschäftsstelle Katholikenausschuss Köln

Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln
Telefon 0221 / 92 58 47 80
Telefax 0221 / 92 58 47 71

E-Mail: koeln@katholikenausschuss.de
Homepage: www.katholikenausschuss.de
facebook.com/katholikenausschuss

Regelmässig aktuelle Informationen

finden Sie auf unserer Homepage unter
www.katholikenausschuss.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholikenausschuss Köln,
Domkloster 3, 50667 Köln
www.katholikenausschuss.de

Layout: Birgit Schlange, Köln

Druck: Cariprint, Köln

Fotos:

Silvia Bins, Karl-Wilhelm Boll, Salman Abdo@in-Haus Media, Hildegard Matthies, Bernhard Riedl, Silke Rost, Runder Tisch für Integration, Gero Schlesinger, Rainer The-len, Beatrice Tomasetti, unsplash.com
alle anderen Fotos: privat

Bezugsanschrift:

Katholikenausschuss Köln,
Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln

Telefon 0221 / 92 58 47 80

Telefax 0221 / 92 58 47 71

E-Mail: koeln@katholikenausschuss.de

www.katholikenausschuss.de

facebook.com/katholikenausschuss